



Der „Laubaner Bote“
erscheint jeden Mittwoch früh in der Buch-
druckerei der Gebr. Scharf, Görligerstraße.

Abonnements-Preis:
vierteljährlich 8 Sgr.



Amtliche und Privat-Anzeigen
werden bis Dienstag Mittag angenommen
und wird die Zeile aus gewöhnlicher Schrift
mit 1 Sgr. berechnet, größere Schrift und
Einfassungen nach Verhältniß des Raumes.

Der Laubaner Bote.

Eine Wochenschrift für Stadt und Land.

N^o. 31.

Mittwoch, den 31. Juli

1867.

Unser König hat in Ems am 14. d. Mts. die Badekur begonnen, nachdem er bis dahin sich auf den Gebrauch des Brunnens beschränkt hatte. Auf der Brunnenpromenade, im Kurgarten und im Kur-
saale, wo er wiederholt den dort aufgeführten Con-
certen beiwohnte, entzückt er alle Welt durch seine
Leutseligkeit. In jüngster Zeit hatte er wieder mehr-
fach Gelegenheit, die huldigende Begrüßung einiger
dem Hofe näher stehenden Persönlichkeiten freundlich
entgegen zu nehmen. Besonders herzlich war der
Empfang, welchen der König dem greisen General-
Feldmarschall Grafen Wrangel zu Theil werden ließ.
Der Finanzminister Freiherr v. d. Heydt und Graf
Bernstorff, der Vertreter Preußens in London, welche
während ihres kurzen Aufenthalts in Ems wieder-
holt in der Begleitung des Königs auf der Prome-
nade erschienen, wurden auch mehrmals von Sr. Maj.
zu längeren Unterredungen berufen. Die Rüstigkeit
des theuren Landesherrn bekundet sich eben darin, daß
derselbe nicht bloß den Anforderungen des Kurge-
brauches genügen, sondern auch seine Beschäftigung
mit den Staats-Angelegenheiten in gewohnter Weise
fortsetzen kann. Unter den Deputationen, welche neuer-
dings von Sr. Majestät empfangen worden, ist eine
Deputation der Stadt Frankfurt a. M. anzuführen,
welche von dem dortigen Civil-Kommissar Hrn. von
Madai vorgestellt wurde.

Die Bevölkerung des dortigen Staatsgebiets beifert
sich, ihre Freude über den Besuch des neuen Landes-
herrn durch festliche Kundgebungen herzlichster Art zu
bezeugen. So erschienen u. A. die zwanzig Gesang-
Bereine des ehemaligen Herzogthums Nassau, etwa
1000 Mann stark, am 21. in Ems, um dem Könige
ihre Huldigung darzubringen. Ihre Gesangsvorträge
schlossen mit der National-Hymne: „Heil Dir im
Siegerfranz,“ zu welcher sich sämtliche Sänger-Chöre
unter Posaunenbegleitung vereinigten.

Die Kur Sr. Majestät in Ems geht ihrem Ab-
schluß entgegen und der König beabsichtigt, nach Be-
endigung derselben eine Nachkur in der Schweiz zu
gebrauchen.

Die Ankunft des Herrn Minister-Präsidenten in
Berlin wird zum Beginn des nächsten Monats er-
wartet. Vor der Abreise des Königs nach der Schweiz
wird Graf Bismarck zur Begrüßung Sr. Majestät
in Ems oder in Wiesbaden eintreffen. Die Berichte
über das Befinden des hochverdienten Staatsmannes
lauten sehr erfreulich.

Die neuen Schatz-Anweisungen. Durch
einen Allerhöchsten Erlaß vom 31. Mai d. J. war
der Finanzminister ermächtigt worden, in Gemäßheit
des Gesetzes vom 28. September vorigen Jahres,
betreffend den außerordentlichen Geldbedarf der Mi-
litair- und Marineverwaltung, verzinssliche Schatz-
Anweisungen bis auf Höhe von 5 Millionen Thalern
auszugeben. Vor Kurzem hat nun der Finanzminister
die nöthigen Schritte zur Ausführung dieser Maß-
regel gethan und Schatz-Anweisungen in Beträgen
von 50, 100 und 500 Thlrn. ausfertigen lassen, deren
Umlaufszeit auf 9 Monate, vom 1. Juni d. J. bis
1. März 1868 festgesetzt ist und welche für die Dauer
dieses Zeitraums einen Zins-Genuß von 4 Prozent
jährlich tragen. Die Zinsberechnung für diese Werth-
papiere macht sich außerordentlich bequem, weil je
nach dem Verhältniß der Stücke von 50, 100 oder
500 Thlr. der Zinsbetrag für den Tag sich beziehent-
lich auf 2 Pf., 4 Pf. oder 1 Sgr. 8 Pf., für den
Monat auf 5 Sgr., 10 Sgr. oder 1 Thlr. 20 Sgr.
und für 9 Monate auf 1 Thlr. 15 Sgr., 3 Thlr.
oder 15 Thlr. stellt. Beim Eintritt der Fälligkeit,
also nach Ablauf der neunmonatlichen Umlaufszeit
kann der Kapitalbetrag nebst den bis zum Fälligkeits-
Termin aufgelaufenen Zinsen nicht bloß bei der Haupt-
verwaltung der Staatsschulden, sondern auch durch